HERAEUS EDELMETALL BULLETIN

Heraeus

Nr. 1
14. Januar 2019

IM FOKUS

Saisonale Einflüsse sorgen typischerweise für Anstieg der Edelmetallpreise im ersten Quartal

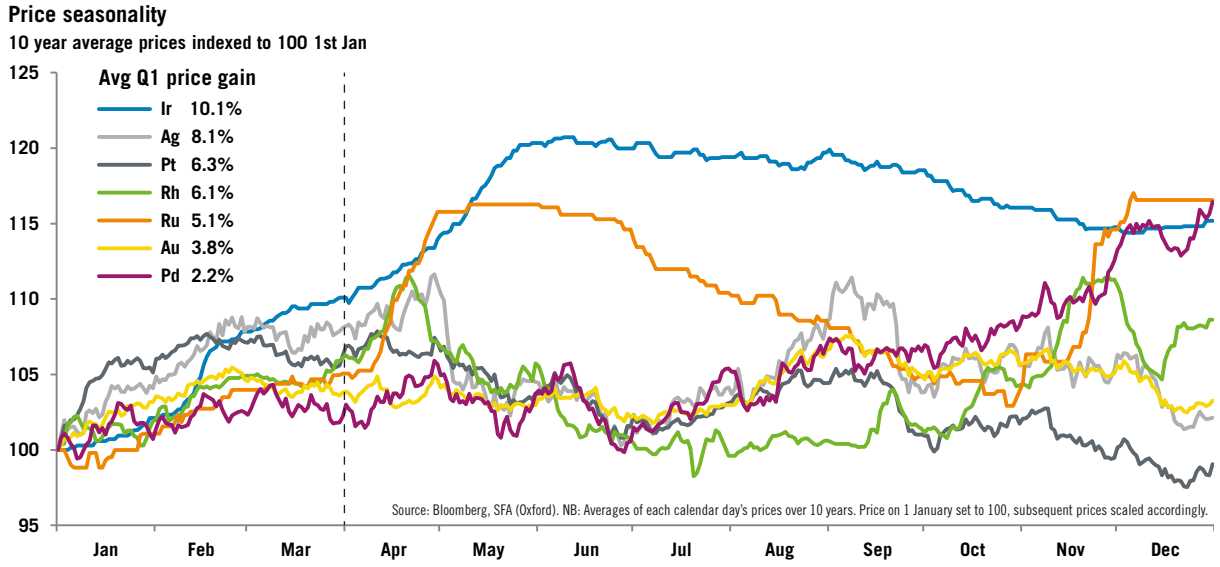
Das erste Quartal ist für alle Edelmetallpreise typischerweise eine starke Saison. Wird sich dies im Jahr 2019 fortsetzen? Nachfolgend wird die mögliche Entwicklung dargestellt:

Au Ag **Der Gold- und ebenso der Silberpreis könnte kurzfristig Auftrieb gewinnen,** im bisherigen Monatsverlauf erfolgten nur kleine Preisveränderungen. Im Durchschnitt über die vergangenen zehn Jahre ist der Goldpreis in den ersten Monaten eines Jahres um etwa 5% gestiegen, da die im Dezember des Vorjahres begonnenen Rallyes sich im ersten Quartal fortsetzten. Es existieren – von der Volatilität der weltweiten Aktienmärkte, dem teilweisen Verwaltungsstillstand (sog. „Shutdown") in den USA über die „Gelbwesten" in Frankreich bis schließlich zur Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums – zahlreiche Gründe für Anleger, nach einem sicheren Hafen zu suchen. In der Regel hat die durchschnittliche Entwicklung des Silberpreises den Goldpreis im ersten Quartal übertroffen.

Pt **Platin war in der Vergangenheit das Metall mit der besten durchschnittlichen Preisentwicklung im Januar,** auch wenn die Preise anderer Metalle sich in der Gesamtbetrachtung des ersten Quartals besser entwickelten. Selbst angesichts eines fortgesetzten schwachen Nachfrageausblicks, könnte dem überverkauften Platin in Einklang mit den anderen Metallpreisen ein Aufschwung bevorstehen.

Pd **Der Preis für Palladium scheint exponiert,** da er sich auf einem Rekordstand befindet und im Januar bereits um über 6% gestiegen ist. Der typische Preisanstieg im Januar beträgt lediglich 3%. Der Preisanstieg könnte sich allerdings fortsetzen, da der Markt mit sehr hohen Leasingraten weiterhin angespannt bleibt und zusätzlich ein weiteres Jahr mit einem Marktdefizit erwartet wird.

Ir Ru Rh **Iridium ist das Metall mit den im Durchschnitt höchsten Kursgewinnen im ersten Quartal** über die letzten zehn Jahre. Der Preis benötigt etwas Zeit, um an Momentum zu gewinnen, beendet jedoch das Quartal stark. **Im Januar neigt der Rutheniumpreis zum Fallen, bevor er wieder ansteigt.** Möglicherweise benötigt die verbrauchende Industrie nach den Feiertagen etwas Zeit um wieder in Schwung zu kommen. **Rhodium tendiert im ersten Quartal zu einer dem Gold ähnlichen Aufwärtsentwicklung.** Die Leasingraten für Rhodium sind ebenfalls hoch, was ein Indiz für einen angespannten Markt darstellt. Durch die Anfang Januar gering ausgefallenen Preisbewegungen erscheint ein weiterer Anstieg möglich.



EDELMETALLÜBERBLICK

79 Au Gold

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
$/oz	1.289	0,29%	1.297	10.01.2019	1.279	08.01.2019
€/oz	1.123	-0,32%	1.131	07.01.2019	1.117	09.01.2019

Die aus der Konjunkturabschwächung resultierende Volatilität der Aktien stützt die Nachfrage nach Gold als sicheren Hafen. Stark gesunkene Erwartungen von Anlegern zur wirtschaftlichen Entwicklung für 2019 ließen den S&P 500-Index den schlechtesten Dezemberverlauf seit der Weltwirtschaftskrise verzeichnen. Daraus ergab sich im Zuge eines Ausweichens auf weniger riskante Anlageklassen ein Anstieg des Goldpreises um 5% im Monatsverlauf. Untermauert wird dieser Trend durch einen Anstieg der ETF-Bestände um 2,2 Mio. Unzen (68,4 t) auf 71,1 Mio. Unzen (2.211,5 t). Die Zinsen auf US-Staatsanleihen fielen im Dezember ebenfalls um 0,3 Prozentpunkte auf 2,69%. Die Markterwartungen hinsichtlich weiterer Zinsschritte durch die US-Notenbank Federal Reserve haben sich übereinstimmend abgeschwächt. Die Volatilität der Aktienmärkte scheint kurzfristig anzuhalten, was die Nachfrage nach Gold als sicherem Hafen unterstützen sollte.

Erstmals seit zwei Jahren hat China seine Goldreserven aufgestockt. Das Land erweiterte seine Bestände um 320.000 Unzen (ca. 9,95 t) auf 59,56 Mio. Unzen (1.852,5 t) Gold. China verfügt über die sechstgrößten Goldbestände weltweit – nur die Reserven der USA (262 Mio. Unzen [8.149,2 t]), Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Russlands , dass seine Bestände um 8,5 Mio. Unzen (264,4 t) aufstockte, sind größer. Jüngsten Schätzungen des IWF zufolge belaufen sich die Goldreserven der Zentralbanken weltweit auf 1.089 Mio. Unzen (33.872 t). Möglicherweise sollten Chinas Goldkäufe dazu dienen, angesichts des Handelskriegs die großen Dollarbestände, die China hält, zu diversifizieren. Unabhängig von der Ursache könnten jedoch im Jahr 2019 die zu erwartenden Zentralbankkäufe eine größere Rolle für die Goldnachfrage insgesamt spielen, da gegen Ende des vergangenen Jahres auch andere Staaten wie Ungarn und Polen nach einer langen Zeit ohne Goldankäufe ihre Goldreserven aufgestockt haben.

47 Ag Silber

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
$/oz	15,64	-0,70%	15,82	07.01.2019	15,51	08.01.2019
€/oz	13,63	-1,31%	14,03	07.01.2019	13,24	09.01.2019

Die Silbernachfrage aus der Elektronikbranche steht unter dem Einfluss des sich verlangsamenden chinesischen Wirtschaftswachstums. Die schwachen Absatzzahlen, die von den beiden größten Produzenten von Mobiltelefonen, Apple und Samsung, vorgelegt und weiter prognostiziert wurden, deuten auf eine geringere Silbernachfrage aus der Elektronikbranche hin. China steht für etwa ein Drittel des globalen Smartphone-Markts sowie etwa einem Fünftel der weltweiten Silbernachfrage. Auf die Elektro- und Elektronikindustrie entfiel im Jahr 2017 fast ein Viertel des Gesamtverbrauchs von Silber (ca. 1.000 Mio. Unzen [31.103 t]). Apple senkte die Umsatzprognose für das vierte Quartal 2018 und führte als Grund die unvorhergesehene konjunkturelle Abschwächung in China an. Samsung und LG legten ebenso enttäuschende Verkaufszahlen für Mobiltelefone in China vor, brachten dies jedoch mit steigendem Wettbewerb in Verbindung. Für den Fall von sinkenden Gesamtausgaben wird eine Verschiebung der Nachfrage hin zu günstigeren lokalen Mobiltelefonen erwartet. Den enttäuschenden Umsätzen der drei Unternehmen, steht ein Nachfragevolumen von einigen hunderttausend Unzen Silber gegenüber. Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hat noch weitreichendere Auswirkungen auf andere Segmente der Silbernachfrage. Der Rückgang der ETF-Bestände um 3,1% (16,6 Mio. Unzen [516,3 t]) seit Anfang Dezember zeigt das mangelnde Vertrauen in eine weitere Preisrally.

78 Pt Platin

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
$/oz	814	-0,94%	832	07.01.2019	813	11.01.2019
€/oz	708	-1,59%	727	07.01.2019	708	11.01.2019

Chinas Förderung von Brennstoffzellenfahrzeugen sollte ein guter Test für deren Realisierbarkeit sein. Sollte sich die Technologie erfolgreich durchsetzen, würde daraus im kommenden Jahrzehnt eine potenzielle Platinnachfrage von mehreren Millionen Unzen erwachsen. Es wird geschätzt, dass China seine lokale Brennstoffzellen-

EDELMETALLÜBERBLICK

Industrie im vergangenen Jahr mit 12,4 Mrd. US-Dollar subventioniert hat und diese Unterstützung bis 2025 fortzusetzen plant. Dies offenbart die klare Zielsetzung der chinesischen Regierung: Das hohe Renommee der chinesischen Elektroauto-Industrie ist das Ergebnis von geschätzten 58,5 Mrd. US-Dollar Subventionen im letzten Jahrzehnt. Diese Subventionen sichern die Profitabilität gewerblicher Brennstoffzellenfahrzeuge, so werden bis zu 30.000 US-Dollar pro Fahrzeug von der Zentralregierung bezuschusst. Zusätzlich sind noch lokale Fördermittel erhältlich. Die derzeitige Produktion von Brennstoffzellenfahrzeugen beläuft sich auf einige tausend, aber die Subventionen haben große Automobilunternehmen wie SAIC angezogen. Der Konzern plant, unter Ausnutzung von Skaleneffekten die hohen Fertigungskosten von Brennstoffzellen zu senken um so eine Wettbewerbsfähigkeit mit Elektroautos zu erreichen. Wasserstoff ist in China ebenso subventioniert, was zur Folge hat, dass die Treibstoffkosten ähnlich denen von Diesel sind.

46 Pd Palladium

	Schlusskurs	Wöchentliche Preisänderung	Hoch	Datum	Tief	Datum
$/oz	1.325	1,40%	1.344	09.01.2019	1.297	07.01.2019
€/oz	1.153	0,73%	1.174	09.01.2019	1.131	07.01.2019

Ist der Scheitelpunkt des Absatzes von Verbrennungsmotoren zugleich der Scheitelpunkt der Palladiumnachfrage? Der weltweite Automobilabsatz entwickelte sich in der zweiten Jahreshälfte von 2018 sehr schwach, zudem waren die Absatzzahlen des Gesamtjahres in allen Regionen enttäuschend. Insbesondere in China sank der Automobilabsatz um 6% auf 22,7 Mio. Fahrzeuge, was den ersten Absatzrückgang seit 20 Jahren bedeutet. Für 2019 fallen die Wachstumsprognosen ebenfalls geringer aus. Der Chinesische Automobilverband CAAM erwartet für 2019 eine stagnierende Entwicklung gegenüber 2018. Zudem schätzt LMC Automotive bloße 0,8% Wachstum in Westeuropa, während Toyota und Morgan Stanley einen Rückgang des US-Automobilabsatzes prognostizieren. Mit dem zunehmenden Aufkommen elektrischer Fahrzeuge könnte der Absatz von Fahrzeugen mit reinen Verbrennungsmotoren seinen Höhepunkt erreicht haben. Im Zuge der weiteren Ausbreitung von Hybridfahrzeugen und strengeren Emissionsnormen werden sich die PGM-Beladungen der Katalysatoren erhöhen. Die Nachfrage der Automobilindustrie nach Palladium (2018: 8,4 Mio. Unzen /ca. 261,3 t) wird stabil bleiben, da weltweit die Anzahl der Fahrzeuge steigt.

Der Palladiumpreis erreicht neue Höchststände. Die Leasingraten von Palladium über einen bzw. drei Monate bewegten sich während der Winterferien in eine Spanne von deutlich mehr als 30%. Schwierigkeiten bei der Metallbeschaffung über die Feiertage könnten ein Auslöser dafür gewesen sein, da die Leasingraten im Januar wieder etwas gefallen sind. Zudem bleibt die Backwardation im hinteren Bereich der Forward-Kurve weiter hoch, sodass die Leasingraten für Zeiträume von mehr als 12 Monaten ebenfalls auf einem hohen Niveau handeln. Letzteres impliziert einen angespannten Markt, infolgedessen die Rally des Palladiumpreises vergangene Woche auf einen neuen Höchststand von 1.344 $/oz führte (damit einem Aufschlag von 500 $/oz gegenüber Platin) – für ein Nachlassen bestehen derzeit wenig Anzeichen.

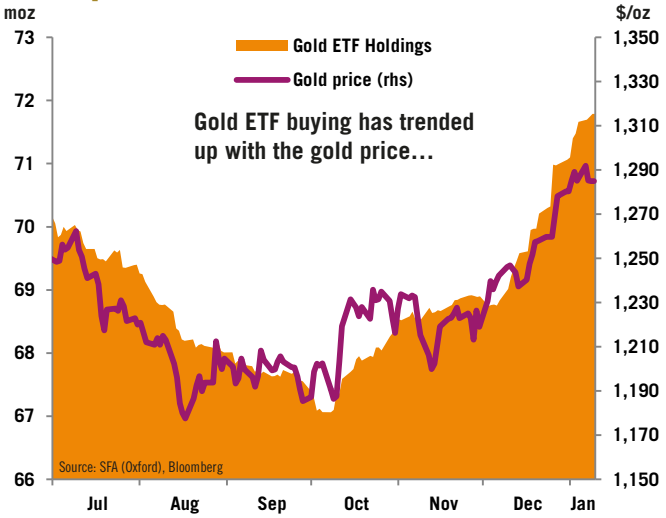
77 Ir, 44 Ru, 45 Rh Rhodium, Ruthenium, Iridium

	Rhodium	Ruthenium	Iridium
Berichtswoche	$2.440/oz	$280/oz	$1.470/oz
Vorwoche	$2.450/oz	$280/oz	$1.470/oz

Iridium konnte 2018 unter allen Edelmetallen die beste Preisentwicklung verzeichnen. Den Großteil der Aufmerksamkeit zieht derzeit Palladium auf sich, aber im Rückblick auf das Gesamtjahr 2018 gewann Palladium um lediglich 19% (auf 1.264 $/oz) hinzu – dem gegenüber steht ein Preisanstieg des Iridiums um 51% (auf 1.480 $/oz). Tatsächlich hat jedes der „kleinen“ PGM‘s eine bessere Entwicklung vorzuweisen: Rhodium und Ruthenium verzeichneten Zugewinne von 44% bzw. 40 % auf 2.465 $/oz und 280 $/oz. Die entsprechenden Märkte sind nahezu ausgeglichen oder in einem Defizit und ihre Liquidität bleibt durch die Drosselung der südafrikanischen Förderer eingeschränkt. Die größten Kursgewinne wurden in der ersten Jahreshälfte von 2018 erzielt, in den letzten drei Monaten des Jahres verblieben die Preise der drei „kleinen“ PGM vergleichsweise stabil. Während der Rhodiumpreis Ende der vergangenen Woche um 10 $/oz fiel, blieben die Preise für Iridium und Rhodium im Vergleich zur Vorwoche unverändert.

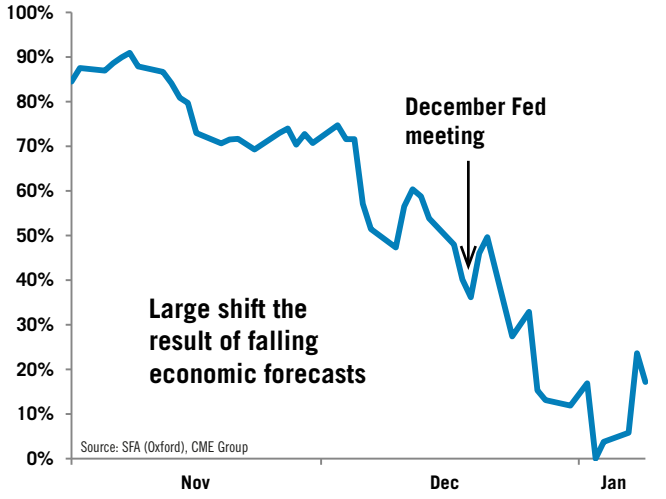
MARKTINDIKATOREN

Gold price and ETFs

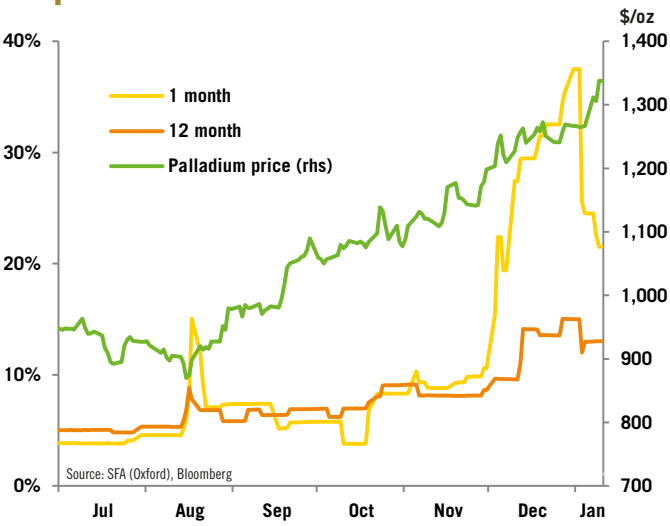


Silver price and ETFs

Expectations of ≥1 Fed rate rise in 2019



Pd price and lease rates indicator



Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen
Telefon: +49 6181 35 2750
edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien
Telefon: +852 2773 1733
tradinghk@heraeus.com

USA
Telefon: +1 212 752 2180
tradingny@heraeus.com

China
Telefon: +86 21 3357 5658
tradingsh@heraeus.com

www.herae.us/trading-market-report

Das **HERAEUS EDELMETALL** BULLETIN wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd
United Kingdom
Phone: +44 1865 784374
www.sfa-oxford.com

The Oxford Science Park, Oxford,
United Kingdom, OX4 4GA

DISCLAIMER

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt. Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage. Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd ("SFA") für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen. Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen. Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokuments vorgenommen werden. Die im Bericht aufgeführten Preise für Gold, Silber, Platin und Palladiumentsprechend den Briefkursen im Interbankenmarkt. Die Angaben für Rhodium, Ruthenium und Iridium reflektieren den indikativen Heraeuspreis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung.